

Treffpunkt fürs Ankommen in Kassel

Im neuen Hundertfach-Haus gibt es Hilfe und Begegnungen rund um Integration

Kassel – Der Farbtupfer an der Ecke Obere Königsstraße und Wilhelmsstraße fällt auf: Wo sich zuvor ein Stützpunkt des örtlichen Telekom-Anbieters Netcom Kassel befand, wurde am Freitag feierlich und mit vielen Gästen das Hundertfach-Haus eröffnet. Dort wird Bildungs- und Integrationsarbeit für Menschen – meist Frauen – geleistet, die durch Flucht oder Migration nach Kassel gekommen sind. Viele engagierte Einheimische unterstützen sie dabei auf dem Weg zum Schulabschluss und auf dem Sprung ins Ausbildungs- und Berufsleben. Das soll an dem prominenten Innenstadt-Standort nun sichtbar werden.

Das Gebäude ist Sitz der Stiftung Hundertfach, die durch Umorganisation aus der Plansecur Stiftung hervorgegangen ist. Auch der Bildungsträger Bisi (Bildung und soziale Innovation) hat dort sein Domizil. Als gemeinnützige GmbH organisiert Bisi seit 2020 Hauptschulabschlusskurse, Kultur- und Sprachcoachings, Bewerbungstrainings, offene Begegnungsangebote und mehr.

Die Bürgerstiftung unterstützt das Ganze durch Spenden und die Mobilisierung von ehrenamtlichem Engagement: Etwa 25 bis 30 Freiwillige, darunter etliche pensionierte Lehrkräfte, helfen dabei, sozial und beruflich Fuß zu fassen.

Das Klientel sind hauptsächlich Frauen mit Fluchtgeschichte aus nahöstlichen und afrikanischen Ländern. Viele sind alleinerziehend und anfangs ohne jede Voraussetzung, in der neuen Heimat für sich selbst sorgen zu können. „Da sagen viele andere Bildungsträger, dass es kaum Hoffnung gibt“, sagt Bisi-Geschäftsführerin Hacer Toprakoğlu.

Doch die Erfolge des Kasseler Bildungsträgers sind eindrucksvoll. Jedes Jahr starten bei Bisi zeitlich versetzt zwei Haupt-



Freuen sich über das neue Domizil: Von links Geschäftsführerin Hacer Toprakoğlu und Prokuristin Vanessa Probst von Bisi sowie Anette Trayser und Liliya Willer-Wiebe vom Stiftungsvorstand.

FOTO: AXEL SCHWARZ

Plansecur Stiftung hat sich neu aufgestellt

Zum Jahresbeginn hat sich die Stiftung Hundertfach aus der Finanzberatungsgruppe Plansecur herausgelöst und die bisher gehaltenen Firmenanteile an das Unternehmen veräußert. Unter dem bisherigen Namen Plansecur Stiftung war sie 1999 von Plansecur-Gründer Klaus Dieter Trayser ins Leben gerufen worden und hatte bei Trayser's Ausscheiden auch dessen Firmenanteile erhalten. Die umbenannte Stiftung Hundertfach fokussiert sich unter Vorsitz von Trayser's Tochter Anette weiterhin auf Aktivitäten in Kassel, während das Finanzunternehmen gerade eine neue Plansecur Stiftung gründet. Über deren regionale Förderzwecke sollen die rund 180 bundesweit verteilten Plansecur-Berater jeweils Mitsprache haben.

as2

schulcourse von 17 Monaten Dauer. Von rund 75 Teilnehmerinnen, die das seit 2020 absolviert haben, bestanden nicht nur nahezu alle den Schulabschluss. Ebenso viele gehen inzwischen einer Ausbildung oder Beschäftigung nach – ganz oft in Pflegeberufen, Hauswirtschaft oder

Einzelhandel, wo der Personalbedarf groß ist.

Bisher fanden alle Angebote im Bisi-Studienhaus an der Ruhlstraße 9 statt. Im April startet nun der dritte parallele Hauptschulkurs, der Warteliste zufolge könnte auch noch ein vierter Kurs gefüllt werden, be-

schreibt Stiftungsvorstandsvorsitzende Anette Trayser den Bedarf. Sie bezeichnet es als Glücksfall, dass die ehrenamtlich unterstützte Integrationsarbeit jetzt auch in der Innenstadt sichtbar und für Neugierige erlebbar werden könne: „Begegnung ist das A und O.“

Und einladend gestaltet sind die neuen Räumlichkeiten zweifelos. Bunt, gediegen möbliert und mit künstlerischen Mobiles in den Schaufenstern dekoriert, lädt das Hundertfach-Haus zum Hereinschauen ein. Dort sollen künftig vor allem die offenen Angebote von Bisi stattfinden: Frauen- und Gesprächstreffs, gemeinsame Feste, zudem Vorträge und Abendveranstaltungen. Aber auch einen Unterrichtsraum gibt es im Obergeschoss.

Dass Stiftung und Bildungsträger diese Raum-Optionen überhaupt haben, ist einer Zustifte-

rin der bisherigen Plansecur Stiftung zu verdanken: Regine Eberhardt, die 2009 verstorbene Inhaberin der früheren Buchhandlung Freyschmidt, hatte der Stiftung sowohl ihr Privathaus an der Ruhlstraße wie auch das Geschäftshaus schräg gegenüber vom Rathaus vermacht. „Dadurch sind wir finanziell unabhängig geworden“, sagt Anette Trayser.

Umbau und Renovierung für die neuen Nutzer im Hundertfachhaus wurden ebenfalls durch eine Zustiftung finanziert: Dafür wurde Stifterin Ingrid Piper bei der Eröffnungsfeier am Freitag besonders gewürdigt. Die neue Einrichtung an diesem Standort sei ein „starkes Signal“, sagte Kassels Sozialdezernent Norbert Wett in einem Grußwort: „Bildung und Teilhabe gehören ins Zentrum der Stadt.“

AXEL SCHWARZ

HEUTE



Vor 50 Jahren

Hagen Müller-Stahl wurde Schauspielregisseur am Staatstheater Kassel. Der Bruder des berühmten Schauspielers Armin Müller-Stahl „erklärte sich telegraphisch mit einem Vertrag einverstanden, der ihn von der kommenden Spielzeit an für zunächst zwei Jahre an Kassel bindet“, vermeldete die HNA.

Vor 25 Jahren

Auch vor 25 Jahren war Kommunalwahlkampf in Kassel. So machte sich etwa die FDP mit Croissants im Stau auf Stimmenfang, und die Grünen warben auf einer Sonderfahrt mit der Tram durch die Stadt um Passagiere. Bei der Wahl am 18. März siegte die SPD mit 36 Prozent knapp vor der CDU (35,4) und deutlich vor den Grünen (16,8) und der FDP (5,1).

Zahl des Tages

178 Jahre ist es her, dass der Deutsche Bund die Farben Schwarz-Rot-Gold als Bundesfarben anerkannte: am 9. März 1848.

Und sonst?

In sechs Tagen ist Kommunalwahl.

Feierabendmarkt in Kirchditmold ab 13. April

Kassel – Der Kirchditmolder Feierabendmarkt findet am Montag, 13. April, von 16 bis 20 Uhr statt – ausnahmsweise nicht am ersten, sondern am zweiten Montag im Monat. Dann heißt es wieder „regional einkaufen – gemeinsam genießen“ und zwar im Hof der Petrus-Kirchengemeinde, Schanzenstraße 1a. Weitere Termine, immer montags: 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September und 5. Oktober jeweils ab 17 Uhr mit Livemusik.

Veranstaltet wird der Markt ehrenamtlich in Kooperation vom Bürger- und Heimatverein Kirchditmold mit der AG Ortskernentwicklung Kirchditmold und der Petrus-Kirchengemeinde. Wer Teil des Feierabendmarkt-Teams werden möchte, nimmt bitte Kontakt auf über E-Mail an kirchditmold@feierabendmarkt.org

KONTAKT

So erreichen Sie die

Lokalredaktion:

Florian Hagemann,

Telefon: 05 61 / 2 03-14 20

Fax: 05 61 / 2 03-24 00

E-Mail: kassel@hna.de

facebook.com/kassellive

hna.de

„Wir kämpfen, wir streiken, wir leben“

Kundgebungen und Protestzug mit 2200 Teilnehmenden am gestrigen Weltfrauentag

Kassel – Der Platz der elf Frauen war gestern Nachmittag voller Menschen. Sie protestierten für Feminismus und Gleichberechtigung, und gegen Unterdrückung und Faschismus. Das Bündnis Frauen- und -Queers-Streik hatte zur Demonstration am Weltfrauentag eingeladen. Der Veranstalter war zunächst von 1500 Teilnehmenden ausgegangen – nach Mitteilung der Polizei waren es 2200. Auffällig war, dass sich sehr viele Jüngere an der Kundgebung und dem anschließenden Protestzug in Richtung Rathaus und Königsplatz beteiligten, wo weitere Kundgebungen stattfanden. Auch viele Männer unterstützten den Protest und die Forderungen.

Sehr zur Freude des Bündnisses, wie Nina Weber sagte: „Das ist wichtig, denn wir kämpfen



Demo am Weltfrauentag: Das Bündnis Frauen- und -Queers-Streik hatte zur Demo aufgerufen. Nach Polizeiangaben zogen 2200 Teilnehmende vom Platz der 11 Frauen zu Kundgebungen am Rathaus und Königsplatz.

FOTO: CLAUDIA FESER

alle für die gleiche Sache: für Gleichstellung und eine gerechte Gesellschaft.“ Zu Beginn wurde eine Erklärung verlesen, die auch in Gebärdensprache übersetzt wurde und in der das Bündnis klarstellte: „Unser

Motto lautet: Feminismus heißt Widerstand. Wir kämpfen, wir streiken, wir leben.“

Das wurde lautstark bejubelt. Im Publikum waren viele gebastelte Transparente zu sehen. Darauf standen beispiels-

weise „Schluss mit sexistischen Sprüchen und gewalttätigen Übergriffen“, „Frauen kämpfen international“, „Sei frech und wild und wunderbar“ und „Kontrolle ist keine Liebe“.

Annika Hempel aus Witzenshausen trug einen Slam vor, den sie eigens zum Weltfrauentag geschrieben hatte. „Ich möchte damit den Teilnehmenden Mut und Kraft geben.“

CLAUDIA FESER